

Anfänglich vertraten einige Genossen, unter ihnen der Genosse Technischer Leiter und unser Genosse Chefkonstrukteur, die Auffassung, die kritischen Hinweise der Bezirksleitung seien unberechtigt. Im Betrieb gebe es ein Entwicklungsprogramm, jedoch könne es nicht verwirklicht werden, weil „objektive Schwierigkeiten“, durch die Zulieferbetriebe hervorgerufen, bestünden. Erst müßten von anderen Industriezweigen wie der Chemie, der Metallurgie und der Elektroindustrie die Voraussetzungen geschaffen werden, dann könnten sie das Tempo beschleunigen. Außerdem gab es eine allgemeine Auffassung, daß es keinen Grund zur Beunruhigung gäbe, da an der Qualität keine Beanstandungen aufgetreten sind, die Waggons unseres Betriebes jahrelang abgenommen wurden und langfristige Verträge den Absatz der Weistrecken Personenwagen für mehrere Jahre sichern.

Wir wiesen den Genossen nach* daß alle in den letzten Jahren aufgestellten Entwicklungsprogramme nicht konkret und zum Teil unreal waren, nicht die Initiative aller Belegschaftsangehörigen berücksichtigt und nicht davon ausgegangen wäre* daß im Kampf um den maximalen Zeitgewinn das Entwicklungstempo zur Erreichung und Mitbestimmung des Weltniveaus schnell erhöht werden muß, Das Kräfteverhältnis ändert sich ständig zugunsten des sozialistischen Lagers und der Friedenskräfte. Der ökonomische Wettbewerb zwischen den beiden Gesellschaftssystemen verändert das Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus und damit zugunsten des Friedens, Denn je stärker das sozialistische Lager, desto geringer die Möglichkeit für die Kriegstreiber und Militaristen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Wir in der DDR stehen an vorderster Front des sozialistischen Lagers. Deshalb müssen wir die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung auf allen Gebieten praktisch beweisen. Wir erfüllen unsere große Aufgabe* indem wir das Tempo unseres wirtschaftlichen Aufstiegs beschleunigen. Dazu müssen wir auf den verschiedensten Gebieten das Weltniveau erreichen und mitbestimmen.

Der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand in unserem Betrieb ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur Weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses, ein Beitrag, das Ansehen und die Anziehungskraft der DDR gegenüber dem Westzonenstaat weiter zu erhöhen. Es hängt maßgeblich von den Erfolgen des sozialistischen Aufbaus in der DDR ab, wie schnell die demokratischen und friedliebenden Kräfte in Westdeutschland für den direkten Kampf gegen den deutschen Militarismus gewonnen werden.

Die Selbstzufriedenheit und das Verschanzen einiger Betriebsfunktionäre hinter sogenannten objektiven Schwierigkeiten hemmen das erforderliche schnelle Entwicklungstempo.

Im Ergebnis dieser Aussprachen mit unseren Genossen, die wir natürlich nicht nur in der Parteileitung, sondern auch in Parteiversammlungen führten, überwandem wir diese schädlichen Tendenzen. Wir beauftragten die verantwortlichen Genossen der Konstruktionsabteilung und der Technologie, einen exakten Programmwurf für die Weiterentwicklung unseres Hauptzeugnisses auszuarbeiten und der Parteileitung zur Beschlußfassung vorzulegen.

Es zeigte sich bald, daß die mit verschiedenen Genossen geführten Aussprachen eine gute Schule der politischen Erziehung waren. Die Genossen bemühten sich ernsthaft um die Ausarbeitung konkreter Maßnahmen und stützten sich dabei auf die Mitarbeit der sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften und die Brigaden der sozialistischen Arbeit. Die Parteileitung kontrollierte regelmäßig die Erfüllung dieses Partei auftrages. So gelang es uns, in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Programmwurf für die Weiterentwicklung unseres Weistreckenpersonenwagens zum Weltniveau fertigzustellen, der die maximale Beschleunigung des Entwicklungstempos beinhaltet. Entsprechend diesem Programm mußten wir die ersten vorbereitenden Schritte in der Entwicklung zum Leichtbau noch im Jahre 1960 vollziehen und die ersten Weistreckenpersonenwagert - ausliefern,